

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 42: Spezialnummer

Artikel: Balz Knalls Benzin-Knüller
Autor: Moser, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Balz Knalls Benzin-Knüller

Erfinder müssen immer wieder neue Erfindungen erfinden. Balz Knall war ein Erfinder. Seine letzte Erfindung musste er mit seinem Leben bezahlen. Denn es handelte sich um eine explosive, unbezahlbare Erfindung, die weltbekannte Firmen, ja, sogar ganze Teile der Weltwirtschaft ruiniert hätte.

Balz Knall erfand einen Öl- und Benzin-Ersatzstoff. Dieses Supermittel hätte – gemäss einschlägiger Gerüchte – mit geringem Aufwand aus jederzeit verfügbaren, pflanzlichen Rohstoffen gewonnen werden können. Die Verfahrenstechnik wäre sehr einfach gewesen.

Durch glückliche Umstände gelangte ich in den Besitz einer unglücklicherweise nicht vollständigen Kopie jener Akte, die Balz Knall über seine Erfindung angelegt hatte. In diesem Schriftstück heisst es: «... Die Produktionskosten für den Benzinersatzstoff «Magicol» betragen rund 20 Franken pro Hektoliter. Das Produkt könnte also dem Endverbraucher zum Preis von rund Fr. 2.– pro Liter abgegeben werden. Ein Deziliter «Magicol» wird 10 Litern Wasser beigemischt, wodurch ein vollwertiger Benzinersatz entsteht. «Magicol» wäre weitaus umweltfreundlicher als das heutige Benzin. Die gängigen Automotoren müssten für die Speisung durch den Benzinersatz nicht umgerüstet werden. Das Heizölersatzmittel «Kaniston» wird auf der gleichen Basis wie «Magicol» hergestellt, wobei der Produktionspreis etwas niedriger ausfällt. Die Anwendung von «Kaniston» erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie jene des «Magicol»...»

Vor dem dürftigen Hintergrund dieser Beschreibung ist auszumalen, welche Konsequenzen Balz Knalls Erfindung gehabt hätte: brachliegende Raffinerien, enthronte Ölscheichs und Reeder, stellenlose Tanklastwagenchauffeure und Tankwarte, bankrotte Ölkonzerne, Ausfall immenser Zoll- und Steuereinnahmen usw. usf.

Balz Knalls Tod wird offiziell als Selbstmord dargestellt. Würde jedoch jemand, der soeben im Begriffe ist, mehrfacher Millionär zu werden, Hand an sich legen? Und wo

sind die Akten über Balz Knalls Erfindung geblieben? Warum fiel die Experimentierwerkstatt mit dem Laboratorium des Erfinders einem Brand zum Opfer?

Aus all diesen Fragen wird ersichtlich, dass Knall offenbar ermordet worden ist. Der Kreis jener, die an einer Unterschlagung der für die Allgemeinheit nutzbringenden Erfindung interessiert sind, ist gross und mächtig. An der Person von Balz Knall demonstrierte dieser Interessenverband, wie unliebsam ihm ein Öl- sowie Benzinersatz wäre.

Und die Erfinder haben diesen sanften Wink mit dem Zaunpfahl verstanden. So werden die Verbraucher vergeblich auf billigeren Treibstoff und billigeres Heizen warten. Das Gejammer der Ölkonzerne, der ölexportierenden Staaten sowie der Grossabnehmer über die Schwierigkeiten mit dem flüssigen Gold wird aber weiterhin andauern, während sie auf dem Buckel der sparsamen Verbraucher Millionengewinne in ihre bereits übervollen Säcke schaufeln.



Energiesparmonat-Hostessen des öffentlichen Verkehrs

Modell «Brouette»

